



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81

## Pressemitteilung

28. Juli 2003

### **Bischof Maier beurteilt Zehnte Vollversammlung des LWB positiv**

#### Theologie der Rechtfertigung steht im Mittelpunkt

Positiv überrascht zeigte sich der Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Gerhard Maier, von der zehnten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes (LWB) im kanadischen Winnipeg. Die Stimmung auf dieser Vollversammlung sei sehr gut, so Maier, vor allem afrikanische und asiatische Delegierte trügen dazu bei. Besonders freue ihn, dass die lutherische Rechtfertigungslehre wieder im Mittelpunkt der Beratungen stünde: "Die alten Sätze gelten noch, dass Rechtfertigung am Fuße des Kreuzes geschieht und dass vorher das Gesetz klar gepredigt wird", so der Bischof.

Maier erwähnte besonders die theologische Ausrichtung des Präsidenten des Lutherischen Weltbundes, des früheren braunschweigischen Bischofs, Christian Krause, der heute deutlich andere Akzente setze. Zudem habe der Generalsekretär des LWB, Ishmael Noko aus Simbabwe, dem LWB eine neue Bahn gezeigt. Das Hauptreferat bei der Vollversammlung, zu der knapp vierhundert Delegierte angereist waren und noch einmal so viele Gäste und Berater, hielt die Landesbischöfin der hannoverschen Landeskirche, Margot Kässmann. Kässmann sei es gelungen so Maier, "der Versuchung zu widerstehen, Illusionen zu nähren". Mit ihrem „gesunden theologischen Ansatz und Realismus“ habe sie klarmachen können, dass das Reich Gottes nicht allein schon vollständig in der Gegenwart vollendet sei, sondern in Zukunft auf uns warte.

Das Problem der Visa-Erteilung für manche Delegierte bezeichnete Maier als eine Beschwerne. 50 Delegierte aus Ländern der Dritten Welt, vor allem aus Indien, hatten von der kanadischen Regierung keine Einreiseerlaubnis erhalten. Doch sei, so Maier, nicht erkennbar, dass die kanadische Regierung besonders „feindselig gehandelt“ habe. Das sei sicher kein Rassismus gewesen.

Gefragt nach den deutschen Interessen bei der Vollversammlung nannte Maier die Forderung, dass die Theologie in der Weiterarbeit des LWB eine erstrangige Rolle behalten müsse. Auch sollten die deutschen Kirchen allein aufgrund ihrer Größe und weil Deutschland das Ursprungsland des Luthertums sei, angemessen in den Gremien vertreten sein. Dabei dürfe man jedoch keine überzogenen Ansprüche haben. Zudem sollte man jedem Illusionismus widerstehen, so Maier. Die Hoffnung auf eine neue Schöpfung dürfe nicht zu schnell mit der gegenwärtigen und zukünftigen Welt vermischt werden. Maier wünschte sich ausdrücklich, dass die Impulse dieser Vollversammlung in die theologische Ausbildung einfließen sollten:

“Wir müssen die Stimmen aus Afrika und Asien und der weltweiten Christenheit aufnehmen und dürfen uns nicht ins mitteleuropäische Ghetto zurückziehen, so der Bischof.

Klaus Rieth

Weitere Informationen bei: [www.lwb-vollversammlung.org](http://www.lwb-vollversammlung.org)